

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue und gründliche mathematische Friedens- und Kriegs-Schule

Gruber, Johann Sebastian

Nürnberg, 1697

Caput XXXIV. Wie ein bruenstiges Kleb-Feuer [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-97907](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-97907)

CAPUT XXXIV.

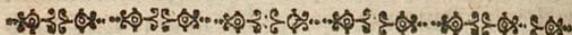
Wie ein brünstiges Kleb = Feuer/oder das so genannte Griechische Feuer zu machen; davon man pfleget Pech = Hembder und Feuer = Fackeln zu verfertigen/welche von keinem Wind und Regen können ausgelöschet werden.

S Imien. gibt part. 1. pag. 146. und 161. item part. 229. folgende zwey Sätze an/ nemlich: Man nimmt Serpentin-Harz/ rohen Speck/ Birnüz/ Colophonium, Weyrauch und Campfer/ jedes gleiche Theile/ lebendigen Schwefel 4. Drittel/ wohl gereinigten Salpeter noch einmal so viel/ ein wenig lorbeerne Säg-Späne/oder/ in Mangel derselben/ein wenig gepülfferte weydene Kohlen/ menget solches alles durcheinander/ und besprenget es ein wenig mit Eyer-Dotter Del/ wovon hernach an statt des geschmelzten Zeuges kleine Kuglein können gemacht/ und bey den Feuer-Regen/ Brand und andern Ernst-Kugeln gebrauchet werden/es soll so sehr brennen/ daß es auf keinerley Weise zu löschten sey. Der andere Satz ist folgender. Man nimmt 8. Theil Schwefel/ 2. Theil Coloph. 4. Theil Salpeter/ 1. Theil schwarz Pech/ ein halb Theil Wachs/ 1. Theil Serpentin/ thut

Wie ein brünstig Kleb/Feuer zu machere. 575

thut alles in ein vergläsertes oder in ein kupffern
Geschirr/läßt es auf glüenden Kohlen zergehen/und
wenn es zergangen/wirfft man abgetragene/wohl
ausgewaschene und getrocknete Lumpen / oder
Leinwad/oder Werck hinein/ und läßt es die Ma-
terie wohl annehmen/ hernach zeucht man sie wie-
der heraus/und wenn man darvon Fackeln machen
will/windet man solche/ weil sie noch warm/ umb
eine sichtene oder dannene Stangen von etlichen
Schuhen lang/und überbindet solches alles mit ei-
sern oder kupffern Drath; zuvor aber muß man et-
liche Nägel in die Stange/weil sie noch bloß/ ein-
schlagen / damit die Composition umb so viel fe-
ster an denselben bleibe. Ich glaube aber/das fol-
gender Satz viel brünstiger ist als die zwey ersten/
nemlich Mehl = Pulver/ Schwefel / Salpeter/
Campffer/Coloph, angemachten Fernuß / Fisch-
tran/Serpentin / und Petrollum, welches alles
nach seiner Proportion muß genommen und über
einem gelinden Feuer durcheinander gerühret und
zerlassen werden/ item: Pulver/ Salpeter jedes
1. Theil/Schwefel/Harz/Colophonium, gekörn-
ten Bernuß und Salarmoniac jedes 1. Theil/wel-
che Materien jede besonders zerstoßen und berei-
tet werden sollen. Zu einem jeden lb. derselben
thut man 4. Con. Campffer / darnach nimmt man
Lein/oder Nuß/Öl / so viel als nöthig/ thut die
Materie darein / daß solche zu einem zähen Teig
wird/doch muß das Öl zuvor in einem Kessel über
einem gelinden Kohl-Feuer warm gemachet / die
Materie

Materie allgemach nacheinander hinein gethan/ und mit einem hölgern Spatel umgerühret werden. Von diesem Sag kan man auch heimliche Lege-Feuer machen/ item allerhand Kugeln überziehen/ und darmit zumal bey den Schiffen grossen Schaden verursachen.



CAPUT XXXV.

Wie ein Feuer zu machen/ so da Eisen verbrennet.

MAn nimmt Feer oder Harz/ Vech/ Wach/ Holder/ Holz/ Serpentin/ Del/ Berg/ Harz/ Del/ Schwefel/ Del/ Salpeter/ Del/ Eyer/ Dotter/ Del/ Lorbeer/ Del/ jedes 6. Theil/ getrockneter und gepulverter Lorbeer/ Cafur, jeden 14. Theil / und beydes in Brandewein eingeweicht / Salpeter so viel als alles zusammen wieget/ hernach thut man dieses alles in ein Glas mit einem engen Hals/ verlutiret und vermachet es wohl/ gräbet es 6. Monath lang in Pferde Mist/ und rüttelt es allezeit über 4. Tage umb/ endlich wird es distilliret in ein Geschir/ das Eisen darmit bestrichen und angezündet. Vid. Simien.
part. 1. pag. 161.

Caput